

# Neues Haus für Notare und Kinderärzte

An der Bahnhofstraße 39 und 35 eröffnet am 2. Januar das Notariat, im Juli die Praxis – darüber befinden sich 23 Wohnungen

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED  
REGINA MUNDER

Winnenden.

Direkt neben der Kastenschule, einen Steinwurf von der Fußgängerzone und auch nur wenige Hundert Meter vom Bahnhof entfernt, wird am 2. Januar das Notariat an der Bahnhofstraße 39 eröffnet. Im Juli folgt im danebenliegenden Neubauteil mit der Hausnummer 35 die Kinderarztpraxis Hofmann. Vermieterin ist die Baugenossenschaft Winnenden (BGW). Beim Rohbaufest würdigte Vorstand Diethard Fohr die enorme Leistung der Baufirmen.

Nur 16 Monate dauerte es vom Abbruch der vier Bauernhäuser, Zeugen der einst ländlich geprägten Bahnhofsvorstadt, bis zur Fertigstellung der ersten Einheit: Am Montagabend durften Gäste des „Rohbaufestes“ die 400 Quadratmeter vom neuen Notariat besichtigen. Ende des Monats kommen die Möbel. Maren Leuze und Alexander Weber sind aufgrund der gesetzlich eingefädelteten Reform vom 1. Januar an nicht mehr vom Staat beschäftigte Notare, sondern selbstständig und staatlich bestellt. Dem Zeitdruck haben sich BGW und die von ihr beauftragten Baufirmen aus Stadt und näherer Region erfolgreich gestellt. Die hellen Büroräume für Notare, Notar-Vertreter und Mitarbeiter bieten bald einen schönen Blick auf die Gartenanlage. Ohne Fenster sind Toiletten und Aktenräume. Ganz ohne Papier kommen die Notare nicht aus, auch wenn alles digitalisiert wird und die Grundbücher seit Februar dieses Jahres zentral in Waiblingen lagern.

## Im Garten lautet das Motto „Begegnen und Bewegen“

„Wäre die Reform nicht gekommen, hätte die Stadt neue Räume für die Notare finden müssen“, sagte Oberbürgermeister Hartmut Holzwarth in seiner Fest-Ansprache vor Handwerkern, künftigen Mietern und Nachbarn über modrig riechenden, uralten Fertigbau an der Wiesenstraße. Er ist froh, dass es gelungen ist, zwei junge Kräfte für diese Dienstleistung in Winnenden zu behalten.

„Für die Kinderarztpraxis haben wir von der Stadt gekämpft wie die Löwen“, erinnerte Holzwarth an einen zweiten Erfolg. Der Arztsitz in Winnenden wäre sowohl verschwunden, wenn Dr. Weiblen keine



Diethard Fohr von der Baugenossenschaft Winnenden mit Mieter, Notar Alexander Weber, und dessen Kollegin, Notarin Maren Leuze, direkt dahinter. Das neue Notariat nimmt am 2. Januar seinen Betrieb an der Bahnhofstraße 39 auf. Beim Rohbaufest besichtigten Besucher die Räume. Foto: Palmizi

Nachfolger, Daniela und Michael Hofmann, gefunden hätte, als auch, wenn die Vermieterin den Nachfolgern nicht eine Verlängerung bis zur Fertigstellung des BGW-Neubaus im Juli eingeräumt hätte. „Wir reden von 1600 Patienten im Monat, ich bin froh, dass Hofmanns das überhaupt auf sich nehmen. Sie leisten einen wichtigen Beitrag für die Gesellschaft.“

Ebenfalls äußerte sich Holzwarth erfreut über die Gartenplanung. „Mit einem neuen Bebauungsplan wünschte sich der Gemeinderat in den 2000er Jahren, dass die Innenbereiche der Bahnhofsvorstadt freigehalten werden und die Gebäude am Rand der Straße stehen. Entsprechende Anregungen des Gemeinderats hat die BGW nun umgesetzt. Diethard Fohr sprach von einem „sportplatzgroßen Garten mit dem Motto ‚Bewegen, Begegnen, Beruhigen‘.“ Zwar stehen

darin zentral die Mülleimer, doch werden sie hinter Wänden versteckt. Wege führen an Blumenbeeten und Lavendelsträuchern vorbei, und es wird Fitnessgeräte für Erwachsene und einen Tisch mit Sitzgelegenheiten geben.

Architekt Detlef Drömer erläuterte die Besonderheit der Baustelle, die Ende Januar 2017 begonnen hat. Nach Fertigstellung der Tiefgarage waren Rohbauer und Ausbauer quasi parallel zugange. „Ich stand oft unten auf der Bahnhofstraße und bat die Handwerker, ihr Auto woanders abzustellen, damit die Busse durchkommen.“ Außerdem dachte er sich Lösungen aus, wie die Baustelle eine der trockensten in der Geschichte der BGW werden konnte: mit Wasserrohren, die wie bei mittelalterlichen Burgen über die Ränder der jeweils fertiggestellten Etage ragten.



Dr. Daniela und Dr. Michael Hofmann, seit Juni 2016 Nachfolger von Dr. Ernst Weiblen, ziehen im Juli 2018 mit der Praxis von der Wallstraße an die Bahnhofstraße. Archivfoto: Büttner